



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 28. Juni.

Bekanntmachungen.

Steckbrief. Der wegen Landstreichens und Bettelns mit 8 Tagen Gefängniß bestrafte und dann 4 Monate lang im hiesigen Kreis-Arbeitshause detinirte Handarbeiter Carl Ludwig Grashoff aus Biere ist am 7. Mai c. mittelst Heiseroute in seine Heimath gewiesen worden, dort aber nicht eingetroffen.

Es wird gebeten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und zur Bestrafung zu ziehen.

Signalement des Grashoff. Alter 59 Jahr, Größe 5' 4", Haare dunkelblond, Stirn frei, Augenbraunen dunkel, Augen braun, Bart braun und grau melirt, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.
Merseburg, den 23. Juni 1862.
Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. In Folge unsrer Bekanntmachung vom 15. d. M. sind an Beiträgen für die durch Feuerbrunst brod- und obdachlos gewordenen Einwohner des Ortes Naundorf im Kreise Torgau bis jetzt bei uns eingegangen:

10 Sgr. von W. S., 2 Sgr. 6 Pf. von Karl S., 2 Sgr. 6 Pf. von W., 1 Thlr. von F. E., 15 Sgr. von C. M., 1 Thlr. von H. N.—n., 20 Sgr. von W. Wächter, 10 Sgr. von C. E. K., 7 Sgr. 6 Pf. von F. S., 10 Sgr. von B., 15 Sgr. von R. S. Sch., 1 Thlr. von H. A. W., 10 Sgr. von Meister Heubner. 6 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. in Summa.

Fernere Beiträge werden wie bisher in unserem Stadtsecretariate angenommen.

Merseburg, den 26. Juni 1862.

Der Magistrat.

Diebstahl. In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. sind mittelst Einbruchs aus dem Torfschachts-Maschinen-Hause des Dr. Heyner in Altscherbig ein von der Maschine abgebrochenes kupfernes Rohr, ca. 15 Fuß lang und 3 Zoll im Durchmesser, eine kleine Wasserwaage, eine Art und eine alte Jacke entwendet.

Anzeigen über die Person des Thäters oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind mir oder der nächsten Behörde zu erstatten.

Merseburg, den 25. Juni 1862.

Der Königl. Staatsanwalt **Frhr. von Plotho.**



Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Neuschau Nr. 45.



Eine frischmelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem Rittergute Creypau.



Ein Leiterwagen mit eisernen Achsen und Gabel ist billig zu verkaufen Nr. 29.

G. Kersten.

Ein Familienlogis, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör, ist zu vermietthen, auch getrennt beim
Fleischermeister **Weinel,**

Rittergasse 184 in der Nähe der neuen Schule.

Aufforderung

zum Declariren von Geld- und Werth-Sendungen.

Für die zur Post gegebenen Briefe mit Geld- oder Werthinhalt, deren Werth auf der Adresse nicht angegeben ist, wird im Falle ihres Verlustes oder der Beschädigung ihres Inhaltes den gesetzlichen Bestimmungen zufolge kein Schadensersatz geleistet; hat dagegen die Angabe des Werthes auf der Adresse stattgefunden, so ersetzt die Post-Verwaltung den Schaden nach Maßgabe der Declaration. Im Interesse der Absender solcher Briefe liegt es daher, den Werth des Inhalts auf der Adresse der Briefe anzugeben und wird für diese Werth-Declaration nur eine im Verhältniß geringe, dem gewöhnlichen Portosatz hinzutretende Gebühr Seitens der Post erhoben.

Diese Gebühr beträgt bei Sendungen bis 50 Thlr. an Werth, sofern dieselben den Preussischen Postbezirk nicht überschreiten,

für Entfernungen bis 10 Meilen $\frac{1}{2}$ Sgr.,

für Entfernungen über 10 bis 50 Meilen 1 Sgr.,

für größere Entfernungen 2 Sgr.

Da solche Briefe indeß noch häufig ohne Werthangabe zur Post geliefert werden, so wird das Publikum auf die vorstehenden Bestimmungen hiermit wiederholt aufmerksam gemacht.

Halle, den 20. Juni 1862.

Der Ober-Post-Director **Strahl.**

100 Ctr. besten Heues, à Ctr. 1 Thlr., sind zu verkaufen.

Lützen, 1862.

v. Mohrscheidt.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Feldmark Großkayna, circa 2000 Morgen, soll Sonnabend den 5. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, im Schenklocale daselbst verpachtet werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Großkayna, den 21. Juni 1862.

Ortsrichter **Künzel.**

Vom 1. October ab ist die Parterre-Wohnung Brühl 347 an stille Leute zu vermietthen und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Concurs - Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, Erste Abtheilung,
den 23. Juni 1862, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Sattlermeisters J. A. Schaaf zu Merseburg ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. Juni 1862 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Wegel bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 29. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor Eylau, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 19. Juli d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 19. Juli d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 29. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, vor dem oben genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Justizräthe Hunger und Wagner und die Rechtsanwälte Big und Klinkhardt hier und Wölffel zu Rügen.

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen Preußergasse Nr. 51 c.

Karl Treff, Schuhmachermeister.

Logis-Vermietung.

Unteraltenburg Nr. 805 ist ein Logis, bestehend in Wohn- und Schlafstube, auch sonstigem Zubehör zu vermieten und kann zum 1. October d. J. bezogen werden.

Logis-Vermietung.

Vier bis fünf Stuben nebst Kammern und Garten mit allem Zubehör sind zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Unteraltenburg Nr. 736.

Bei mir, Borwerk Nr. 462, ist die obere Etage mit vier Stuben und allem Zubehör zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen.

Merseburg, den 25. Juni 1862.

F. Elste.

Logis-Vermietung.

Die obere Etage, welche die verstorbene Frau von Brandenstein bewohnte, Oberbreitestr. 470, ist von jetzt an zu vermieten und zu Michaeli d. J. zu beziehen.

Wittwe Mummel.

Das vom Herrn Secretair Bahre bewohnte Logis ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen Breitestraße Nr. 494.

An ruhige Leute ist ein Logis zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis von zwei Stuben und sonstigem Zubehör ist zu vermieten Oberbreitestraße.

Wittwe Rosch.

VITALINE.

älteste Kräuter-Haar-Tinctur

gegen das Ergrauen und Ausfallen sowie zur Erzeugung neuer Haare.

Bei der zahllosen Masse Haarstärkungs- und Haarerzeugungsmittel, welche fast täglich angepriesen und feilgeboten werden, wäre die Empfehlung einer neuen derartigen Tinctur geradezu Thorheit; denn das getäuschte und darum mißtrauische Publikum würde ihr keinen Glauben schenken.

Die Vitaline ist aber keine neue, sondern eine seit länger als einem Menschenalter bewährte, allerdings aber nur in vertrauten Kreisen zur Anwendung gekommene Erfindung, deren Veröffentlichung erst neuerdings auf Anrathen von Freunden, die sich der Vitaline mit glänzendem Erfolge bedient haben, erfolgte.

Es ist diese Haartinctur aus den kräftigsten, allein nur den Haarwuchs belebenden und erzeugenden vegetabilischen Substanzen bereitet und ihre Wirksamkeit hat sich bis jetzt in allen Fällen durch den vollständigsten Erfolg bewährt.

Bei dem bloßen Ausfallen der Haare genügt eine dreibis viermalige Waschung mit Vitaline und das Haar steht wieder fest. Ebenso beugt man durch anfänglich öftere, später nur zeitweilige Waschungen dem Ergrauen der Haare vor und die bereits ergrauten wachsen in ihrer ursprünglichen Farbe nach.

Endlich aber, und was das Wichtigste ist, beseitigt die Vitaline die **Kahlköpfigkeit vollständig**, indem sie sowohl bei jüngeren als älteren Personen durch Wiederbelebung der Haarwurzeln auf kahlen Stellen die schönste Haarfülle erzeugt. Daß dazu allerdings längere fortgesetzte Waschungen erforderlich sind, versteht sich von selbst, jedoch liegen auch Fälle vor, wo die Rückkehr der vollkommensten Haarfülle schon nach dem Verbräuche von nur 2 oder 3 Flacons erfolgte.

Zum Ueberschuß kann noch versichert werden, daß diese Tinctur keine der Gesundheit schädlichen Bestandtheile enthält und gerichtlich geprüft ist.

Preis per Flacon 15 Ngr., 1 Thlr. und 2 Thlr.

Leipzig.

Miegners Erben.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, erlaube ich ein geehrtes, haarleidendes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mit einem Lager der Kräuter-Haartinctur Vitaline versehen bin.

Merseburg.

Carl Francke.

Zur Dachdeckung empfiehlt

feuersichere Asphalt-Dachpappe

QRuthe 3/4 Thlr. die Fabrik von

Leykum & Co., Brandenburg a. H.

Kopfränze zum bevorstehenden Kinderfest werden auf das Sauberste angefertigt beim

Gärtner Süßsch.

Das Schirmgeschäft von Bruno Meiling

erlaubt sich sein vollständiges Lager von Regen- und Sonnenschirmen, en tout cas und Knickern bestens zu empfehlen.

Reparaturen und neue Bezüge schnell und billig.

Zugleich erlaube ich mir auf mein vollständig sortirtes Lager von Spazierstöcken aufmerksam zu machen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Bruno Meiling.

Julius Hammer am Markt

empfehlen alle Reise-Artikel in der größten Auswahl, Reise- und Handkoffer, Damenkoffer, Hutschachteln für Herren und Damen, Reisetaschen als Koffer, Reisetaschen zum Umhängen und in der Hand zu tragen, Couriers-, Damen- und Kindertaschen, Schultaschen und Ränzchen. Zugleich empfehle ich

zum Kinderfeste

eine bedeutende Auswahl von Kindergürteln, Ledergürteln von 1 Sgr. 6 Pf., Gummigürteln von 2 Sgr. 6 Pf.

Bart- = Erzeugungs- = Pomade.

Ein neuerfundenes Mittel um Kopf- und Barthaar binnen 6 Monaten zu erzeugen. In der Natur ist kein Ding unmöglich! Von diesem Grundsatz ausgehend, gelang uns die Zusammensetzung dieser Pomade, welche in kurzer Zeit eine Fülle der kräftigsten Barthaare, selbst bei jungen Leuten, wo noch keine solche vorhanden, hervorruft. Für die Wirkung leisten wir Garantie und zahlen im Nichtwirkungsfall den Betrag retour. Preis pro Pot. 1 Thlr. Alleinige Niederlage für Merseburg bei C. Francke.

Apfelwein, à Fl. 2½ Sgr., 14 Fl. 1 Thlr., der Anfer v. 30 Quart 2½ Thlr., excl.
Borsdorfer, ganz vorzüglich, à Flasche 3½ Sgr., 10 Fl. 1 Thlr., Anf. 4 Thlr., excl.
Aufträge gegen Baarfendung oder Nachnahme.
Berlin. F. A. Wald, Hausvoigteiplatz Nr. 7.

Die ersten extra fetten Isländer Matjes- Heringe habe ich gestern erhalten.
L. A. Weddy.

Vom 1. Juli ab ertheile ich Unterricht in weiblichen Handarbeiten, als Nähen, Stricken und Häkeln. Dies den geehrten Eltern zur gütigen Beachtung.

Auguste Wagner, Saalgasse Nr. 410.

Zur Vorfeier des Kinderfestes
grosses Concert
Sonntag d. 28. d. M., von 7—11 Uhr,
in der an diesem Abend brillant illuminirten
Turn- Festhalle im Thüringer Hof.
Braun.

Concert- Anzeige.

Sonntag den 29. Juni Concert auf dem Kinderplatze.
Anfang ¼ 4 Uhr Nachmittags.
Braun.

Kötschen.

Zum Genovevasuchen nächsten Sonntag den 29. Juni laden freundlichst ein
die jungen Mädchen.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge
tragen
der Gastwirth Krebs.

Sonntag den 29. Juni findet bei uns ein Länzchen statt, vorher kommt zur Aufführung:

der Prinzenraub,

wozu freundlichst einladen

die jungen Leute in Trebnitz.

Zum Kirchfest und Tanzmusik nächsten Sonntag den 29. Juni, in einer schönen gedielten Laube mit gut besetztem Orchester, ladet freundlichst ein

Schumann, Dehster.

Corbetha, den 26. Juni 1862.

Einladung. Sonntag den 29. Juni ladet zum Kirchfest nebst Tanzmusik in Göhlitz ergebenst ein

Wilhelm Petric.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Herrn Director Kayser ersuchen um baldige Aufführung des neuesten und besten Schauspiels: **Der Tröbler** von Brachvogel (Verfasser des Narziß und Mondecaus)

mehrere Theaterfreunde.

Ein Landgut,

auf dessen Kaufpreis ein Haus mittler Größe in einer Vorstadt Leipzigs, in schöner und frequenter Lage mit angenommen wird, wird gesucht durch

Adv. Julius Böttger in Leipzig,
Petersstraße 34.

Gesuch.

Ein Mädchen von ungefähr 15 Jahren, am liebsten vom Lande, wird zu leichter häuslicher Arbeit gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Für ein gestittetes, in mittlern 20 er Jahren stehendes Mädchen vom Lande, welches im Schneidern, Weißnähen und Plätten nicht ungeübt ist, auch bereits über zwei Jahre bei einer gräflichen Dame conditionirt hat, wird, am liebsten auf einem herrschaftlichen Gute, ein anderweites Unterkommen als Jungfer oder Stubenmädchen zum baldigen Antritt gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Es ist an vergangener Mittwoch, wahrscheinlich an einem Marktstande, ein grünseidener Sonnenschirm stehen geblieben. Es wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. event. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Zugelaufener Hund. Am Mittwoch den 25. d. M. ist ein Hund von gelber Farbe mit abgeschuittenen Ohren und einen Strick am Hals, zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen beim Schenkewirth Nöser in Köffen.

Dem Turnvereine, und namentlich auch der lieben Bürgerschaft zu Merseburg für die außerordentlich freundliche und liebreiche Aufnahme am 22. Juni e., hiermit nochmals den innigsten Dank und ein kräftiges Gut Heil von
dem Turnvereine zu Lützen.

Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens Abends 5 Uhr, erbeten und müssen entweder im Laden des Herrn G. Lohs oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abgegeben sein, später eingehende können auf die Einverleibung im nächsten Stück mit Bestimmtheit nicht rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Character des Einsenders versehen sein, sollen solche Aufnahme finden, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, müssen solche in einer Ecke oder auf der Rückseite desselben angebracht werden.
Expedition des Kreisblatts.

Gesucht wird ein ordentliches junges Mädchen, welches die Schule nicht mehr besucht, zu dauernder Beschäftigung durch die Exped. d. Bl.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis (29. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpitz. *)	S. Hülfspr. Dr. v. Gerstorf.
Stadtkirche	Herr Diac. Busch.	Herr Pastor Heinelen.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburgerkirche	Herr Pastor Gruner.	

*) Motette von Bortniansky.

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Heinelen.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

König Wilhelm I.,

der Erbe der Gesinnung und der Tugenden seiner Ahnen.
(Schluß.)

Indessen wie hohen Zwecken auch die Wehrkraft im Staate dient, „die eiserne Hand,“ wie der große Kurfürst sie nannte, sie vermag nur dann ihnen zu entsprechen, wenn der ganze Staatskörper an Haupt und Gliedern gesund und in frischer Lebenskraft sich fortentwickelt. Wohin Preußen geräth, wenn das Heerwesen sich abschließt gegen den Volksgesitt und in hergebrachten Formen und mechanischen Reglements erstarrt, das hat die Geschichte mit ehernem Griffel verzeichnet und der König hat es mitlebend selbst erfahren. In früher Jugend war Er Zeuge, wie unter Seinem königlichen Vater ein Stein, Hardenberg, Altenstein, Humboldt dem in seinen Grundfesten erschütterten Staate neue Kraft und dem Volksgesitt höheren Schwung verliehen. Das Andenken dieser Männer ist Seinem Herzen theuer geblieben und auf dem in jener großen Zeit gelegten Grunde, fortzubauen ist Sein königlicher Wille. Durchdrungen von glühender Vaterlandsliebe hat Er schon als Prinz die innere Entwicklung des Staatslebens nie aus den Augen gelassen: an den Verhandlungen des vereinigten Landtags nahm Er regen Antheil; als erwählter Abgeordneter erschien Er inmitten der zur Vereinbarung der Verfassung von Seines Bruders Majestät berufenen Versammlung. Was Er damals mitten in trüber, stürmischer Zeit aussprach: „Der constitutionellen Regierungsform werde ich mit der Treue und Gewissenhaftigkeit meine Kräfte weihen, wie das Vaterland sie von meinem ihm offen vorliegenden Character zu erwarten berechtigt ist,“ das hat auch die Richtschnur Seines Handelns als Regent und König gebildet. In diesem Sinne hat Er den königlichen Räten, welche Sein Vertrauen berief, Seinen Entschluß erklärt, „nicht zu brechen mit der Vergangenheit, wohl aber die sorgliche und bessernde Hand anzulegen, wo sich willkürliches oder gegen die Bedürfnisse der Zeit laufendes zeige.“ Wie auch in dem Streite der Partheien das Urtheil des Tages schwanken und irren mag, Mit- und Nachwelt werden den König preisen für die Festigkeit und Beharrlichkeit, mit der Er die Grundsätze Seiner Regierung zur That macht. In dem Segen eines langen, nur kurze Zeit gestörten Friedens, unter der väterlichen Regierung König Friedrich Wilhelms III. und Friedrich Wilhelms IV. ist die innere Wohlfahrt Preußens zu einer Blüthe gediehen wie nie zuvor. Aber wir stehen in einer bedeutsamen und gewaltigen Epoche der Geschichte der Menschheit, in der kein Besitz Dauer verheißt, der nicht mit rüstiger Thätigkeit behauptet und neu errungen wird. Die Wissenschaften haben früher unbekannte Gebiete und Kräfte aufgeschlossen, und Künste und Gewerbe ernten die Früchte der wissenschaftlichen Entdeckungen. In rascherem Kreislaufe schwingt sich das Leben um; die Räume werden mit der Schnelligkeit des Dampfes und des Blitzes überwunden.

Lange unterdrückte Völker ringen nach Freiheit und nationaler Selbstbestimmung; alle Schichten der menschlichen Gesellschaft durchdringt ein regerer Pulsschlag. Aber mit den heilsamen und edeln Bestrebungen zur Wohlfahrt der Völker treten Lüge und Selbstsucht, Willkühr und schöne Gewalt in die Schranken. In einer so mächtig bewegten Zeit, in der wir in einem Menschenalter die Entwicklung von Jahrhunderten durchleben, wird Preußen seine Stellung in Deutschland und in Europa um so sicherer behaupten, je entschiedener es festhält an den ewigen Grundlagen des Rechtes und der Sittlichkeit, je thatkräftiger es jeden wahren Fortschritt sich zu eigen macht, je mehr Jedermann an seinem Plage seine Pflicht thut, je einträchtiger König und Volk zusammenstehen. Des Königs landesväterlicher Wille ist dieser hohen Aufgabe geweiht. Jede edle Kraft, jede ehrenwerthe Thätigkeit vermag unter dem Schutze der Geseze frei sich zu entfalten und findet vom Throne herab freundliche Ermunterung und Anerkennung. Strenge Ordnung des Staatshaushaltes, verbunden mit der Pflege der Volkswirtschaft und der Hebung des öffentlichen Wohlstandes, ist, treu den Ueberlieferungen Seiner Vorfahren, die ernste Sorge des Königs. Alles, was Preußen groß gemacht hat, Gottesfurcht und Treue, Vaterlandsliebe, Bildung und Gesittung des ganzen Volkes, gilt ihm hoch und theuer. So wird mit Gottes Hülfe, von Seiner kräftigen Hand regiert, Preußen wachsen an innerer Kraft zum Heile und Segen von ganz Deutschland. Ist es doch Preußens Bestimmung nicht erst von heute und gestern, sondern seit den Tagen des großen Kurfürsten, nicht bloß gegen äußere Feinde mit seinem guten Schwerte Wacht zu halten im Osten und Westen, sondern auch im Innern die deutschen Stämme zu einigen, das Recht zu wahren und die allgemeine Wohlfahrt zu befördern. Dieser Beruf ist kein willkürlich erwählter, sondern er ist geboten und bedingt durch die geographischen Verhältnisse und mit der Geschichte Preußens tiefer und tiefer verwachsen. Jeder faule Fleck in Deutschland lähmt Preußens Macht, jeder Fortschritt zu fester Einheit verstärkt sie und giebt eine Bürgschaft für die Zukunft. Hier gilt es, wie der König ausgesprochen hat, moralische Eroberungen zu machen, und wir vertrauen Seiner Weisheit, daß Er sie zu Preußens und Deutschlands Heile ins Werk setzen wird.

Die Jugendzeit.

Die Jugendzeit, die schöne, goldne Zeit,
Wenn noch die Unschuld unsre Freuden weicht;
Wenn gute Eltern unsre Sorgen tragen
Und ungern, was wir wünschen, uns versagen;
Wenn frische Rosen auf den Wangen blühen
Und Feuerfunken aus den Augen sprühen.

Die Jugendzeit, der süßnen Hoffnung Zeit,
Die uns vormals des Daseins Herrlichkeit,
Verheißet Glück, verheißet Ruhm und Ehre,
Sporn' an den Fleiß, als wenn er Spielwerk wäre;
Der Hoffnung Strahl macht Noth und Mühe leicht:
Glücklich ist, wer ihren Preis erreicht!

Die Jugendzeit, der Liebe Blüthenzeit,
Die uns die schönsten Lebensfreuden beut;
Wenn gute Engel süßen unsre Jugend,
Wenn Hand in Hand sie wandelt mit der Tugend,
Dann wird die Liebe lohnend sie erfreuen,
Mit Frühlingsblumen ihren Pfad bestreuen.

O Jünglinge! o Jungfrau! haltet her
Die Jugendzeit, sie kehret nimmermehr
Zu euch zurück, es folgen ernste Stunden,
Die oft dem Herzen schlagen tiefe Wunden,
Die, wenn kein liebend Herz sie mit euch theilt,
Ist nur das Grab mit seinem Schweiße heilt.

Auflösung der Charade im vor. Stük.

Nachmühe.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Zurf.